

# VORSPIEL

AUSGABE 97 ★ 25.03.14

27. SPIELTAG / DERBY



## THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT SANKT PETERSBURG / SPIELBERICHT MÖNCHENGLADBACH /  
SPIELBERICHT HANNOVER / SPIELBERICHT AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND /  
INTERVIEW FANRECHTE-FONDS / BRÖNDBY / HEINRICH-CZERKUS-LAUF / KEIN TAG OHNE BORUSSIA



# VORSPIEL

Hallo Block Drölf,  
hallo Südtribüne,  
hallo Westfalenstadion,

wieder einmal steht das allseits geliebte und gehasste Derby auf der Agenda. In Zeiten, in denen Borussia keine europäischen Meriten einfuhr wurden an diesen Tagen ganze Spielzeiten verloren oder gewonnen. Viele dieser Schlachten wirken bis heute nach, andere wurden geflissentlich schnell wieder vergessen. Dieser Tage ist die öffentliche Wahrnehmung anders. Auf der einen Seite wird das sportliche Geschehen komplett durch die Champions League überlagert und lieber über Real Madrid als über den langjährigen Erzfeind gesprochen. Auf der anderen Seite hat sich der mediale Fokus komplett vom sportlichen Duell abgewendet und malt im übertragenen Sinne bereits im Vorfeld den Teufel an die Wand, als wolle man die Eskalation herbeischreiben, an der man dann im Anschluss wieder laben kann. Auch Politik, Polizei und Populisten nutzen diese Plattform natürlich nach Belieben um Szenarien zu zeichnen und Maßnahmen abzuleiten.

In diesen Reigen hat sich nun auch der DFB eingereiht und seinerseits das Damoklesschwert ausgegraben: Sollte es in den kommenden sieben Monaten zu Vorfällen rund um Borussia Dortmund kommen wird die Südtribüne gesperrt. Aber rechtfertigen die aufgeführte Punkte tatsächlich 25.000 Fans auf der Südtribüne mit dieser wahnwitzigen Kollektivstrafe zu belegen? Insbesondere Wurfgeschosse gegen Manuel Neuer und den unsäglichen Hitlergruß in Hamburg lassen einen mit Fragezeichen zurück. Hauptauslöser für diese perfide Erpressung ist natürlich das Derby, aber wurde hier nach etlichen langjährigen Stadionverboten, über 500 rechtlich fragwürdigen Hausverboten sowie der Sippenhaft ADK-Entzug nicht schon genug geurteilt? Offensichtlich nicht.

In diese Gemengelage platzen dann noch reihenweise weitere Baustellen. Hüben zerreißt man sich das Maul über exzessives Fahnenschwenken, drüben wird über falsches Liedgut gemoppert. Dann beschweren sich Spieler über zu lethargische Fans auf den Sitzplätzen und eine insgesamt überhöhte Erwartungshaltung.

Dabei wurden offensichtlich über die Zeit immer mehr reguläre Sitze auf den Geraden durch Business Seats ersetzt und der klassische Fan auf der Südtribüne sei viel zu oft ein Youtube-Held. Gekrönt wird das ganze neben diverser Bären Dienste dann noch dadurch, dass der BVB kommentarlos und gegen die bisherige Regel die Kartenpreise für das Viertelfinale gegen Real Madrid erhöht. Der Betrag wird niemanden am Hungertuch nageln lassen, aber es ist erneut ein deutliches Zeichen!

Bis der Anpfiff ertönt gibt es wie üblich einen bunten Strauß an Texten. Neben den Spielberichten der letzten Partien haben wir mit dem Fanrechts-Fonds ein Interview geführt. Zusätzlich gibt es einen Einwurf aus Dänemark. Darüber hinaus laden wir wie jeden Jahr am Karfreitag jeden zum Heinrich-Czerkus-Lauf ein. Normalerweise warten wir an dieser Stelle auch immer mit einer Vorstellung des anstehenden Gegners in der Champions League auf. Im Falle von Real Madrid können wir jedoch hierauf verzichten. Bei aller anfänglichen Enttäuschung oder sogar Unmut schon wieder bei Real spielen zu müssen, muss aber deutliche eingelenkt werden. Hier schließt sich der Kreis. Wir haben das Privileg in der Champions League zu spielen. Im Viertelfinale! Im altherwürdigen Santiago Bernabeu. Missmütig sollte man allenfalls über die aberwitzigen Ticketpreise in Madrid sein.

Ganz generell, bei allen aktuellen Probleme, ganz individuellen Befindlichkeiten und hirnlosen Dummheiten sollte sich jeder mal klar machen um was es hier eigentlich geht. Und das gilt für alle Beteiligten rund um den BVB. Nicht um irgendwelche Animositäten, Bequemlichkeiten oder Egoismen, nicht um Umsatzzahlen oder Klicks. Das große Ganze, das was über allem steht, das ist Borussia Dortmund. In diesem Sinne sollten wir die kommenden Spiele angehen und gemeinsam die Mannschaft unterstützen und insbesondere heute die Blauen aus der Stadt jagen.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

## BORUSSIA DORTMUND - Mönchengladbach

Zuschauer: 80.645 (Gäste~7.000) Ergebnis: 1:2

Vergangenen Samstag gastierte der VfL aus Mönchengladbach im Westfalenstadion und schaffte es nach neun Jahren wieder einmal bei uns zu gewinnen. Begonnen hatte der Tag für unsere Gruppe am frühen Vormittag in unseren Räumlichkeiten, von wo aus wir uns auf den Weg zum Stadion machten. Wie jedes Mal, mussten wir uns auch heute von einer viel zu großen Anzahl von Stadionverbotlern verabschieden. Durchhalten, Freunde!

Im Stadion selbst spulte jeder das gewohnte Programm ab. Wir vertrieben uns die Zeit, die Mannschaften wärmten sich auf und Norbert Dickel fragte wie immer nach der Stimmung im Norden, Westen, Osten, Süden usw. Erwähnenswert ist das Spruchband für Kevin Großkreutz, der sein 150. Bundesligaspiel machte. Danke, Fisch!

Gerade deswegen war aber dann doch nicht alles so routinemäßig, wie es vielleicht sonst bei einem Heimspiel am Samstag um 15:30 Uhr ist. Uns war in der Woche vor dem Spiel durch den Verein mitgeteilt worden, dass wir künftig alle Spruchbänder bei den Verantwortlichen anmelden müssten. Grund sei das Spruchband der Desperados im Spiel gegen Nürnberg. Ganz abgesehen davon, inwieweit der Inhalt diskriminierend gewesen sein soll und was wir mit dem Spruchband einer anderen Gruppe zu tun haben, werden wir unsere Meinung auch weiterhin im Stadion kundtun, ohne vorher irgendetwas anzumelden. Zu diesem Thema und den übertriebenen Sicherheitsmaßnahmen im Vorfeld des heutigen Derbys gab es im Laufe des Nachmittags weitere Spruchbänder. Fotos davon findet ihr auf unserer Homepage.

Als die Teams den Rasen betraten, zeigten wir das bekannte „Herzlich Willkommen im WESTFALENSTADION Dortmund“-Banner und zahlreiche Doppelhalter und Fahnen. Dadurch, dass es sehr windig war, standen die Fahnen förmlich in der Luft, was ein ziemlich cooles Bild abgab. Auch akustisch legte die Südtribüne recht ordentlich los. Der Gladbacher Anhang war ebenfalls das ein oder andere Mal zu vernehmen und gab bis auf das spärliche Material ein recht ordentliches Bild ab.

Der motivierte Auftritt des Gästeanhangs war sicherlich auch dem Spiel ihrer Mannschaft geschuldet. Diese schaffte es nämlich, den Dortmundern nicht nur Paroli zu bieten, sondern uns auch mit einem 0:2 Rückstand in die Halbzeitpause zu schicken.

Trotz des schwachen Auftretens unserer Spieler, war die Stimmung im Westfalenstadion in der ersten Hälfte phasenweise ganz ordentlich. Was aber mit dem Halbzeitpfeif geschah ist echt zum Kotzen und passt in das Bild der letzten Wochen. Die Frage, warum sich die Mannschaft vor einem so wichtigen Champions League-Spiel wie letzten Mittwoch nicht besser verkauft, ist sicher berechtigt. Dennoch rechtfertigt ihr Auftritt in keiner Weise das unsägliche Verhalten vieler Zuschauer, die meinten, sie müssten die Jungs mit gellenden Pfiffen in die Kabinen schicken!

Was erwartet ihr alles von der Mannschaft? Wir möchten gar nicht das ewige „Wo standen wir vor neun Jahren...“ auspacken. Der Verein hat sich seitdem sicher weiterentwickelt und höhere Ansprüche formuliert. Allerdings sollten wir das immer im Hinterkopf behalten und dann bedenken, dass Borussia seit nunmehr drei Jahren auf höchstem Niveau spielt, international und national.

Weiter soll die Sache hier aber nicht behandelt werden, dazu gab es bereits ein paar Gedanken im letzten Vorspiel. Ein Lob darf an dieser Stelle aber nicht fehlen: Die Stimmung in der zweiten Halbzeit war endlich mal wieder richtig gut, auch wenn es auf dem Rasen nur noch zum Anschlussstreffer reichte. Eine weitere Steigerung zum Nürnberg-Spiel, was zeigt, dass wir auch in Bundesligapartien in der Lage sind, dem Westfalenstadion seine besondere Atmosphäre zu verleihen. Das sollte doch auch und gerade dann möglich sein, wenn unsere Mannschaft 3:0 vorne liegt, oder nicht?

# NACHSPIEL

## Hannover 96 - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 49.000 (Borussen~6.000) Ergebnis: 0:3

Entgegen der Regel wurde sich im Vorfeld der Partie dazu entschieden, die Fahrt nach Hannover in diesem Jahr nicht per Zug anzutreten sondern auf die Variante Bus umzusteigen. Grund dafür war keine Bequemlichkeit, sondern eine Reihe von Bahnverboten seitens der Bundespolizei gegen einige Mitglieder unserer Gruppe, welche es diesen unmöglich machen sollte, gemeinsam mit der Gruppe im Zug anzureisen. Auf diese Weise konnte man trotz der Maßnahmen die an An- und Abreise gemeinsam gestalten.

Schon gegen 9 Uhr starteten drei komplett volle Busse an unseren Räumlichkeiten mit Ziel Niedersachsenstadion. Unser fantastisches Reiseunternehmen überraschte uns mit einem Gefährt, das wohl eindeutig aus dem letzten Jahrtausend stammte und darüber hinaus nicht mal über ein Klo verfügte. Dieser Umstand sorgt dafür, dass sich die ausgelassene Hinfahrt - mit einigen Pausen mehr als sonst - etwas länger hinzog. Trotzdem erreichten wir pünktlich das Stadion, um gut eine Stunde vor Anpfiff die Kontrollen problemlos hinter uns zu bringen und uns gewohnt im Block zu positionieren.

Die Regelungen in Hannover in Sachen Material sind recht human und so schmückten, neben den Zaunfahnen und dem „Freiheit für Basti“-Banner, zahlreiche Schwenker verschiedenster Größe schon vor dem Anpfiff den Gästeblock. Optisch wirkte zumindest der Gästesteher an diesem Tag sicherlich keineswegs schlecht.

Immer noch geplagt von der Verletzungsmisere, konnte unsere Mannschaft auch in Hannover spielerisch in der ersten Hälfte nicht ganz überzeugen. Man konnte den Gastgebern durchaus leichte Vorteile attestieren, welche jedoch glücklicherweise nicht in Zählbares umgemünzt werden konnten. Anders dann aber die Borussia, welche eher überraschend in der 43. Minute durch Mats Hummels in Führung ging.

Die Stimmung im Gästeblock kann bis zur Pause wohl als durchschnittlich bezeichnet werden: Recht konstant, aber nicht wirklich laut. Dabei erinnert man sich etwas wehmütig an die Auftritte in Hannover noch vor drei oder vier Jahren, welche immer ein Garant für kranke Lautstärke gewesen sind. Der Hannoveraner Anhang allerdings war trotz dessen am heutigen Tag bis auf einzelne Wechselgesänge nicht in der Gästekurve zu vernehmen.

Nach dem Seitenwechsel konnten die Hannoveraner Spieler ihre Bemühungen auf dem Platz nicht mehr so konsequent aufrechterhalten wie noch im ersten Durchgang. Jedoch waren es wiederum eher Einzelaktionen, die unsere Mannschaft letztendlich zum 3:0-Sieg führten. Lewandowskis Solo gegen fünf Gegenspieler im Strafraum zum Tor in der 52. Minute wirft wieder einmal die Frage auf, wie man ihn in der nächsten Spielzeit ersetzen soll. Das 3:0 in der Nachspielzeit geht auf das Konto des wiedergenesenen Reus.

Zu diesem Zeitpunkt war der Gästeanhang, welcher sich dank der Tore insgesamt deutlich steigern konnte, längst mit dem Derby beschäftigt und besang lautstark die Abneigung zu den blauen Nachbarn. Trotzdem etwas traurig, dass diese Gesänge mit Abstand die lautesten an diesem Nachmittag waren und viele der umliegenden Sitzplätze erst jetzt aufsprangen und einstimmten.

Nach dem Spiel wurde die Mannschaft für ihren Sieg nach 2 Niederlagen rechtmäßig gefeiert, aber auch auf das folgende Derby eingestimmt: „Wir wolln’ den Derbysieg“. Es ist zu hoffen, dass sie sich die Sprechchöre zu Herzen nehmen. Die Rückfahrt verlief erwartungsgemäß unspektakulär, dauerte aber aufgrund diverser Pinkelpausen und Stau wie schon auf dem Hinweg etwas länger, so dass man erst um 23 Uhr Dortmund erreichte.

# AMATEURE

## BORUSSIA DORTMUND - Stuttgarter Kickers

Zuschauer: 1.658 (Gäste~80) Ergebnis: 1:1

Am letzten Freitag empfing unsere Zweitvertretung am 30. Spieltag der 3. Liga die Stuttgarter Kickers in der Roten Erde. Bereits einige Wochen vorher erreichte der Schwachsinn der Polizei neue Dimensionen, so landeten doch allen Ernstes bei einigen Leuten aus unseren Reihen Stadtverbote für diese Begegnung im Briefkasten. Nach der Installation des Blickschutzes eine weitere völlig unverhältnismäßige Maßnahme, welche wir zum Intro des Spiels thematisierten.

So gabs zunächst Tapetenschals im bekannten dreifarbigem Muster im Block während in Reihe 1 ein dem Stil angepasstes Spruchband mit der Forderung „Freie Sicht für Stadionverbotler“ gezeigt wurde. Der zweite Teil zeigte die Rückseite der Schals mit der Aufschrift Polizia Merda und ein Gegen Stadtverbote Spruchband vor dem Block. Das Ganze ging relativ gut über die Bühne und brachte die Message gut zur Geltung, wenn auch leider ein kleinerer Schwenker das Gesamtbild etwas trübte. Der erste Durchgang brachte im Block H leider keine weiteren Höhepunkte.

Vor dem Spiel noch lautstark mit unserer Vertonung der Lotusblume eingesungen, ließ der Block doch in Sachen Durchhaltevermögen wieder einige Schwächen erkennen. Die Lautstärke verflacht leider inzwischen viel zu oft nach den ersten zwei bis drei Durchgängen, was bei einem Blick in die obersten Reihen jedoch nicht allzu sehr verwundert. Immer wieder stellen sich neue Leute in den Block, welche mit den Konventionen des Block H offenbar in keinster Weise vertraut sind und so ein Amateurspiel an einem Freitagabend vielleicht als bessere Gelegenheit zum „Vorglühen“ empfinden.

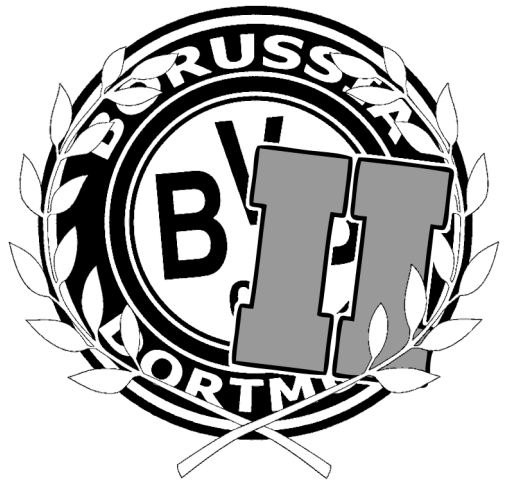
Die Vorsänger fanden jedoch die richtigen Worte, sodass das Stimmungsbarometer gegen Ende der ersten Halbzeit nochmal anstieg. Auf dem Rasen gings mit ebenso wenig Höhepunkten torlos in die Kabine.

Zur zweiten Halbzeit stimmten wir wieder in das vor dem Pausenpfiff gesungene Lied auf die Prinzen-Melodie ein und konnten im weiteren Verlauf wieder an die guten Auftritte der Saison anknüpfen. Nachdem die Kickers durch ein schönes Freistoßtor das 0:1 erzielten, gaben wir abermals die Supergirl-Melodie zum Besten und konnten in dieser Phase wohl die beste Leistung des Tages abrufen. Auch unsere Mannschaft schien dieses Empfinden zu teilen und ging nochmal deutlich in die Offensive was ihr und uns in der 84. Minute den Ausgleich bescherte. So geht auch das sportliche Ergebnis für diesen Tag in Ordnung.

Die ca. 80 Stuttgarter im Gästeblock reisten mit ein paar Zaunfahnen und wenigen kleineren Schwenkern an und ließen vereinzelt Bewegung jedoch auch einige Pausen erkennen.

Nach Verabschiedung der Mannschaft packten wir zügig unsere Sachen und machten uns auf den Weg zu unseren Freunden, welche ja wie bereits erwähnt heute nicht im Stadionumfeld das Spiel verbringen durften. Bleibt zu hoffen, dass dieser Irrsinn nicht zur Normalität wird.

Niemals verzagen Freunde!



# NACHSPIEL

## BORUSSIA DORTMUND - Zenit Sankt Petersburg

Zuschauer: 65.829 (Gäste~2.500) Ergebnis: 1:2

Was ist über das Hinspiel in Russland nicht alles geschrieben worden, kaum jemand kam an den Horrorgeschichten vorbei. Wir möchten die Geschehnisse keineswegs verharmlosen, möchten an dieser Stelle aber noch einmal betonen, dass die Gegebenheiten in St. Petersburg allen vorher hätten bewusst sein müssen. Die Geschichten im Nachfeld erzeugten zwar eine gewisse Öffentlichkeit, werden aber an der Ist-Situation vor Ort nichts ändern. Jede Fangruppe muss in St. Petersburg damit rechnen, auf die Mappe zu bekommen. Und wenn wir „unsere“ Geschichten mit denen der anderen deutschen Reisegruppen in der näheren Vergangenheit vergleichen, sind wir noch recht glimpflich davon gekommen.

Aber kommen wir zum Rückspiel. Zenit wurde in unserem geliebten Westfalenstadion von circa 2.500 Fans unterstützt. Ob die nun auch wirklich alle aus Russland angereist waren, spielt zum einen keine übergeordnete Rolle und zum anderen können wir es auch nicht empirisch belegen. Über die Gerüchteküche sickerte im Vorfeld des Spiels durch, dass ein paar der Zenit-Anhänger für die eingangs beschriebenen Geschehnisse beim Hinspiel als Racheempfänger herhalten mussten. Ansonsten machte sich der russische Anhang vor dem Spiel im Gästeblock zwar breit aber nicht weiter bemerkbar.

Mit dem Anpfiff änderte sich dies dann aber, so dass wir zwar von keinem grandiosen Auftritt aber immerhin von der besten Gästeleistung im Europapokal seit geraumer Zeit sprechen können. Warum aber die pyrotechnischen Erzeugnisse über das ganze Spiel verteilt recht effektiv und nicht geballt in einer Aktion den Dortmunder Abendhimmel erhellen durften, bleibt uns ein Rätsel. Und dann war da noch die mir bis dato völlig unbekannte Fahne („Recke“ in weißer Schrift auf schwarz-rot-goldenem Grund), welche zuerst im Ober-, und später noch einmal im Unterrang präsentiert wurde, um anschließend in Flammen aufzugehen. Im Gegenzug dazu brannte kurz darauf ein Zenit-Fischerhut im unteren Teil der Süd. Damit wären wir wieder pari.

Für uns drei Ultrasgruppen ging es gegen halb sieben vom Fanprojekt über den normalen Weg zum Stadion. Wobei normal nur auf die reine Wegstrecke zu beziehen ist. Die Staatsmacht war wohl der Ansicht, bereits für das heutige Derby trainieren zu müssen. So erhielten wir ein Rundum-sorglos-Geleit inklusive abgesperrter Straßen und sonstigem Klimbim. Der neue Polizeipräsident, der sich auch sehr intensiv den Fußballchaoten annehmen möchte, hat wohl ein Muskelzeigen angeordnet. Sollen'se machen, als ob uns das noch in irgendeiner Form beeindrucken könnte. Wir sind und bleiben stärker als jede Schikane von außen. Wie heißt es in einem alten Hosen-Klassiker? Das Ende setzen wir uns selbst und niemand anders auf der Welt!“

Das Schöne an Heimspielen in der Champions League ist, dass wir dort die Möglichkeit haben, als Gruppe hinter unserer alten, schönen Zaunfahne stehen zu können. Was für andere Ultrasgruppen zur absoluten Selbstverständlichkeit und Normalität gehört, ist für uns aufgrund der baulichen Gegebenheiten der Süd bei Heimspielen in den nationalen Wettbewerben leider seltene Ausnahme.

Über den Rest gibt es nicht viel zu berichten. Die Mannschaft schien platt zu sein, spielerisch ging wenig bis gar nichts und gegen die robuste und immer hart am Gegner spielende Gästemannschaft war an dem Abend nicht viel zu machen. Zum Glück hat es ob des grandiosen Hinspiels aber gereicht, so dass wir uns jetzt auf zwei erneute Duelle mit Real Madrid freuen dürfen. Ob die sich noch an die letzte Saison erinnern? Hoffentlich nicht.

Achso, fast hätte ich es vergessen. Gesang und Unterstützung gab es ja auch; mal mehr und mal weniger gut, aber alles in allem nicht unseren eigenen, zugeben sehr hohen Ansprüchen genügend. Das können wir besser. Heute gegen die verschissenen Blauen zum Beispiel.



Zuschauer: 80.645 (Gäste~7.000) Ergebnis: 1:2

Zu einer unchristlichen Zeit am frühen Sonntagmorgen machte sich eine vierköpfige Auto-Besatzung aus dem schlafenden Dortmund in Richtung Norden auf, um unsere Freunde von Alpha Brøndby beim Auswärtsspiel ihres Vereins zu unterstützen. Der Gegenbesuch aus Dänemark hatte sich wenige Stunden zuvor bereits wieder auf die Heimreise begeben, da die Jungs zunächst nach Hause fuhren, um dort in den Bus einzusteigen. Für drei der vier Reisenden – mich eingeschlossen – sollte es der erste Besuch eines Brøndby-Spiels überhaupt werden, dementsprechend gespannt waren wir, was uns erwarten würde. Da ich am Montag leider früh aus den Federn musste, entschieden wir uns, unterwegs auf dem Festland zu der Gruppe in den Bus zu steigen und von dort aus auch wieder zurückzufahren; die Strecke war dadurch für uns um einiges kürzer.

Die Fahrt zum ausgemachten Treffpunkt verlief relativ unspektakulär und wir kamen viel zu früh dort an. Mit ein paar mitgebrachten Kaltgetränken und belegten Brötchen stärkten wir die müden Körper und vertrieben uns die Zeit. Als der Bus endlich eintraf, begrüßte man einander herzlich und auch den Freunden, die uns kurz zuvor noch in Dortmund besucht hatten, merkte man die durchzechte Nacht deutlich an. Man zeigte uns die extra für uns reservierten Plätze und wir schauten ziemlich ungläubig auf den üppigen Freiraum, den wir hier haben sollten. Sogar Hüne Harry hatte noch Platz zwischen vorderem Sitz und seinen Knien! Nachdem wir die Alpha-Jungs über unsere Euphorie aufgeklärt hatten, wurden wir auch schon mit leckerem Bier versorgt. Wir machten es uns gemütlich und tauschten uns die zweistündige Fahrt nach Randers über vergangene Derbys beider Vereine, internationale Begegnungen und die anstehende Begegnung aus.

Als wir am Stadion ankamen, sah man zunächst einmal, dass hier noch gebaut wird. Das Randers-Stadion fasst gerade einmal 12.000 Zuschauer, was allerdings dem doppelten des Zuschauerschnitts der dänischen Superliga in der vergangene Saison entspricht. Bis auf den Gästeblock wurde das Stadion 2006 komplett umgebaut. Zu dieser Saison ließ man auch die Gästertribüne neu aufbauen und überdachen.

Ich persönlich fand das kleine Stadion recht ansprechend, auch wenn es durch den Umbau noch sehr steril wirkte. Einige Alpha-Mitglieder meinten, dass der Gästeblock durch den Umbau zu ihren Favoriten zähle. Im Stadion angekommen, positionierte sich die aktive Fanszene im Oberrang, der mit Sitzplätzen ausgestattet war. Dass die Karten eigentlich für den Stehplatzbereich im Unterrang vorgesehen waren, interessierte niemanden.

Zu Beginn des Spiels gab es zunächst eine kleine Choreo zu Ehren des Vereins. Dieser feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag, weshalb auf einem schlichten Spruchband „50 år Brøndby“ stand. Dazu gab es zahlreiche gelbe Doppelhalter, welche das Vereinswappen in blau zierte. Kurz darauf gingen rund 30 rote Fackeln an und der Gästeblock ging richtig ab. Obwohl das Spiel recht langweilig war und vor sich hindümpelte, waren sowohl Ober- als auch Unterrang kontinuierlich auf einem guten Gesangsniveau. In der Halbzeitpause sagte Daniel von Alpha mir, dass der Support recht gut wäre, aber noch Luft nach oben hätte, was mich doch ein wenig erstaunte. In der zweiten Hälfte durften wurde dann das Stückchen „Luft nach oben“ noch geschlossen und sowohl optisch als auch akustisch war das allererste Klasse! Immer wieder gingen hier und da ein paar Fackeln oder Blinker an und auch der Unterrang war immer dabei. Hinzu kommt, dass der recht öde Spielverlauf in der 88. Minute komplett vergessen war, da Brøndby beim Stand von 0:0 einen eher wohlwollenden Foulelfmeter bekam und das Spiel so für sich entscheiden konnte. Die Minuten bis Abpfiff und danach sind eigentlich nicht zu beschreiben. Auch wenn ich fast kein Wort verstand, musste ich einfach lauthals mitsingen – man konnte gar nicht anders!

Völlig euphorisiert sprachen wir im Bus mit den Jungs über das Spiel, was auf den Tribünen abging und über mögliche Europapokal-Touren, die durch den aktuell vierten Platz in der Superliga immer wahrscheinlicher werden. Nachdem wir an unserem Auto angekommen waren, stieg der gesamte Bus aus, um uns zu verabschieden und wir machten uns auf den Rückweg gen Ruhrpott. Auch wenn ich am nächsten Morgen aufgrund des Wochenendes ziemlich am Ende war – die Tour war mehr als eine Entschädigung! Tak, Freunde!

Da in den letzten Wochen und Monaten immer wieder Bezug zum Fanrechte-Fonds hergestellt wurde, haben wir nun ein kurzes Interview mit dem Fanrechte-Fonds geführt um Inhalte und Ziele Euch auf einer großen Basis vorstellen zu können.

**TU: Hallo,könnt ihr kurz einmal den Fanrechte Fonds vorstellen? Was sind die Ziele des Fonds, wie ist er strukturiert?**

*FRF: Der Fanrechtefonds möchte mithelfen, die Rechte der Fußballfans gegenüber Polizei, Vereinen und Verbänden zu stärken. Hierzu wurde und wird bundesweit um Spenden gebeten, diese gesammelt und mit dem Geld gezielt Gerichtsverfahren von Fußballfans bezahlt. Es können natürlich (leider) nicht alle Verfahrens- und Anwaltskosten von Personen, die unverschuldet Ärger mit der Polizei haben, übernommen werden. Wir unterstützen daher jene ausgewählten Fälle, von denen wir uns grundsätzliche juristische Entscheidungen erhoffen, z.B. in Bezug auf Stadionverbote, die Weitergabe von Verbandsstrafen oder die Problematik bzgl. der fragwürdigen Datenweitergabe der Polizei an Vereine und Verbände.*

*Der Fonds besteht aus einem Anwalt, der als Treuhänder unser Konto verwaltet und aus einem von der Spenderversammlung gewählten Kassenschat, welcher entscheidet, ob ein Fall unterstützt wird. Dieser besteht aus fünf Personen, die unterschiedlichsten Fanszenen der Republik entstammen. Zusätzlich gibt es einen Beirat, der beratend tätig ist. Dieser Beirat besteht aus Fananwälten, Datenschützern und weiteren Fanvertretern.*

**TU: In letzter Zeit ist es zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung recht ruhig geworden um den Fonds, was ist denn in den letzten Jahren passiert?**

*FRF: In der Tat ist es nach außen hin deutlich ruhiger um den Fanrechtefonds geworden, hinter den Kulissen sind wir aber weiter umtriebig und immer auf der Suche nach neuen Fällen. Jeder Fall,*

*der an uns herangetragen wird, wird von uns intensiv begutachtet und abschließend beurteilt, ob wir diesen Fall unterstützen wollen. Sofern nicht direkt eine einstimmige und eindeutige Entscheidung getroffen werden kann, reichen wir den Fall an den Beirat weiter und bitten dort die Experten um eine Meinung und ihre Einschätzung zur Erfolgsaussicht.*

*In den vergangenen Jahren haben wir einige Fälle unterstützt, mal mit negativem, häufig aber auch mit positivem Ausgang. Das Verwaltungsgericht Hannover hat beispielsweise entschieden, dass die Bundespolizei keine längerfristigen Aufenthaltsverbote für z.B. Bahnhöfe aussprechen darf. Außerdem hat das Verwaltungsgericht Köln entschieden, dass ein Ausreiseverbot nicht ausgesprochen werden darf, wenn die letzte Auffälligkeit des Betroffenen fast 1,5 Jahre zurück liegt.*

**TU: An wen soll ich mich wenden, wenn ich konkrete Probleme habe?**

*FRF: Der Fanrechtefonds kann leider nicht deutschlandweit bei jedem Fall beratend oder finanziell zur Seite stehen. Bei konkreten Probleme, bei denen ihr nicht weiter wisst, solltet ihr daher als erstes entweder eine lokale Rechtshilfegruppe ansprechen oder - wenn es eine solche noch nicht gibt - eine Vertrauensperson aus eurer Fanszene. Bei schwerwiegenden Sachen sollte auch grundsätzlich ein Fananwalt eingeschaltet werden. Ist euch kein Ansprechpartner in eurer Szene bekannt, könnt ihr euch aber gerne auch direkt an uns wenden, wir können euch dann ggf. weitervermitteln.*

*Wenn ihr der Meinung seid, dass euer Fall vom Fanrechtefonds unterstützt werden sollte, besprecht das kurz mit euren Ansprechpartnern in der Fanszene oder bei den Fanhilfen und meldet euch anschließend bei uns per E-Mail. Ihr werdet von uns in kürzester Zeit eine erste Rückmeldung bekommen, in der wir i.d.R. weitere Informationen anfordern, um den Fall besser beurteilen zu können.*



## **TU: Wie kann ich die Arbeit des Fonds unterstützen?**

*FRF: Wenn ihr die Arbeit des Fanrechtefonds unterstützen wollt, könnt ihr natürlich Geld spenden. Des Weiteren sind wir immer darauf angewiesen, unterstützenswerte Fälle zu bekommen. Wenn ihr also mitbekommt, dass beispielsweise jemand ein Stadionverbot erhält weil er einen Bahnhof mit einem Aufkleber versehen hat, dann verweist ihn direkt an uns. Nur so haben wir die Chance, die Spenden auch sachgerecht einzusetzen und häufiger etwas von uns hören zu lassen..*

## **TU: Es gibt bspw. mit der Rot Schwarzen Hilfe weitere sehr aktive Institution im Bereich der rechtlichen Fanhilfe. Gibt es da eine Zusammenarbeit und wie sieht die aus?**

*FRF: Die Gründung der Rot-Schwarzen-Hilfe und in letzter Zeit einiger weiterer Hilfen in z.B. Berlin, Dresden, Rostock, Hannover oder bei 1860 München ist sehr lobenswert und hat die Aufmerksamkeit auf das wichtige Thema der rechtlichen Unterstützung von Fußballfans erhöht. Eine Zusammenarbeit mit den Rechtshilfen besteht u.a. darin, dass zwei Mitglieder des Kasenrates auch gleichzeitig in ihrer lokalen Hilfe aktiv sind.*

*Des Weiteren halten die lokalen Gruppen die Augen nach guten Fällen offen, die sich an den Fanrechtefonds zur Finanzierung weiterleiten lassen können. Auch mit dem Netzwerk der Fananwälte gibt es in persönlichen Treffen und über die Arbeit des Beirates eine regelmäßige Zusammenarbeit. Auch diese wissen, was für Fälle wir suchen und leiten diese ggf. an uns weiter.*

## **TU: Steht in naher Zukunft eine wichtige rechtliche Entscheidung im Sinne der Fußballfans an?**

*FRF: Die mit Abstand wichtigste Entscheidung wird (hoffentlich) in diesem Jahr endlich das Bundesverfassungsgericht fällen. Nachdem der Bundesgerichtshof im Oktober 2009 der Meinung war, dass Stadionverbote auf Verdacht rechtmäßig seien, legte der vom Fanrechtefonds unterstützte Kläger Verfassungsbeschwerde ein. Diese Beschwerde hat die ersten prozessualen Hürden genommen - was nur eine sehr geringe Zahl an Verfassungsbeschwerden schafft - und wird vermutlich noch in diesem Jahr in Karlsruhe entschieden. Wir können also alle gespannt sein und die Daumen drücken, dass ein erfreuliches Ergebnis zu Stande kommt.*

## **TU: Vielen Dank für das Interview**

---

Wie im Interview erwähnt kann sich jeder melden, der einen vermeintlichen Fall hat. Auch die Szene Dortmund hat mittlerweile einen Ansprechpartner (AP) für den Fanrechte Fonds. In Zukunft soll damit die Kommunikation in zwei Wegen laufen. Der Fanrechte Fonds wird in Zukunft mehr über wichtige Fälle informieren (wir informieren dann hier an selbiger Stelle), zum Anderen können Fälle an den Fonds herangetragen werden.

Erreichen könnt ihr den AP in Dortmund unter [fanrechte\\_dortmund@gmx.de](mailto:fanrechte_dortmund@gmx.de).



# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Malmö

Sonntag vor einer Woche sind in Malmö 10.000 Menschen auf die Straße gegangen, um Showan Shattak Mut zu machen und gegen Rechtsextremismus zu demonstrieren. Shattak ist Mitglied der Ultraszene bei Malmö FF und Mitbegründer des schwedischen Ablegers der Kampagne „Fußballfans gegen Homophobie“. Er wurde am Wochenende zuvor von sechs Neonazis angegriffen und so sehr verletzt, dass er zwischenzeitlich in Lebensgefahr schwebte und im Koma lag. Unter dem Motto „Kämpa Showan“ (Kämpfen Showan) haben sich zahlreiche Fanszenen und Fans in den vergangenen Wochen mit Shattak solidarisiert.

## AG Fananwälte

Die „Arbeitsgemeinschaft Fananwälte“ erklärt zu den Äußerungen von Hans-Joachim Watzke Personen, die sich im Stadion „daneben“ benehmen, „zu inhaftieren“: „Die Forderungen Watzkes stehen außerhalb unserer Rechtsordnung. Die Forderungen zeigen sich damit als plumper Populismus. Gleichzeitig äußert der Funktionär ein Rechtsverständnis, das Entscheidungsträgern totalitärer Systeme gut zu Gesicht stünde.“

## IG Unser Kurve

Die IG Unsere Kurve hat ihrerseits scharfe Kritik an der Vergabepaxis von Auswärtskarten für das Niedersachsen-Derby geübt. Laut IG müssten Fans befürchten, dass die intransparente Verlosung der Karten auch dazu führe, dass unliebsame Bewerber oder bestimmte Fangruppen ausgeschlossen würden. Man befürchtet außerdem eine Weitergabe der personenbezogenen Daten an Polizei und Behörden. Ferner bestehe die große Gefahr, dass dieses Beispiel auch bei anderen Vereinen aufgenommen werde und Schule mache. Dies müsse auf jeden Fall verhindert werden. Hier seien vor allem auch die politischen Vertreter gefragt, sich für die Interessen der Bürger in unserem Rechtsstaat einzusetzen.

## Darmstadt

Die Fans vom Darmstadt 98 reisten zum Drittliga-Auswärtsspiel bei Hansa Rostock mit dem Flugzeug. Mit der eigens für diesen Flug ins Leben gerufenen Fluggesellschaft „LILIEAIR“ ging es für die SVD-Fans von Frankfurt nach Rostock.

## Wolfsburg

Dass der VfL ohne die finanzkräftige Unterstützung des VW-Konzerns nicht in der ersten Liga mitspielen würde, dürfte bekannt sein. Doch ob beim Vollstopfen des Vereins mit zig Millionen Euro immer alles so korrekt abläuft, beschäftigt seit letztem Jahr die Staatsanwaltschaft Stuttgart. Sie vermutet, dass VW Zulieferbetriebe über Jahre hinweg unter Druck gesetzt hat. So habe VW beispielsweise dem Unternehmen T-Systems signalisiert: Nur wenn die Telekom-Tochter einen Sponsoring-Vertrag bei den Wölfen verlängert, bekommt sie einen hochdotierten Auftrag bei VW. Die Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, dass es sich dabei um Korruption handele.

Jetzt zeichnet sich ein Ende des Verfahrens ab. Doch vor Gericht kommt das umstrittene Sponsoring möglicherweise nicht: Wie ein Sprecher des Stuttgarter Landgerichts mitteilte, habe „die Kammer in dem Verfahren seit einiger Zeit eine Einstellung gegen Zahlung einer Geldsumme vorgeschlagen“. Damit wäre ein weiteres Bußgeldverfahren vom Tisch. Das Landgericht Stuttgart verzichtet zudem auf einen öffentlichen Prozess gegen die beschuldigten Mitarbeiter von VW und T-Systems. Auch sie kommen mit Geldauflagen davon.

Eine ziemlich perfide Geschichte also, die da in Wolfsburg abzulaufen scheint. So oder so bleibt ein fahler Beigeschmack: Wenn man sich sicher ist, dass man unschuldig ist, dann muss man sich eigentlich nicht auf einen Deal einlassen.

## Jena

Die Horda Azzuro hat mit Ausgabe 202 im „Bratwurstdealer“ begonnen, ihre grundsätzlichen Ansichten und Kritikpunkte zum Anteilsverkauf der FC Carl Zeiss Jena Spielbetriebs-GmbH zu erläutern. Viele weitere interessante Aspekte und Argumente folgen in den kommenden Ausgaben. Ihr könnt die Texte auf der Homepage nachlesen: [http://www.horda-azzuro.de/wordpress\\_blog/](http://www.horda-azzuro.de/wordpress_blog/)

## Hannover

Die Ultras Hannover rufen zum Boykott der Busreisen nach Braunschweig auf. Der Verein möchte den Großteil der Tickets nur personalisiert und in Verbindung mit einer Busreise zum Spiel verkaufen. Außerdem bittet UH die Fans, sich dennoch auf die wenigen frei verkäuflichen Tickets zu bewerben.

Karfreitag, den 18.04.2014 ab 12.00 Uhr  
STADION ROTE ERDE - ROMBERGPARK - BITTERMARK



## Heinrich Czerkus 1894 - 1945

Platzwart von Borussia Dortmund  
Widerstandskämpfer gegen Hitler,  
im April 1945 von den Nazis  
im Rombergpark ermordet und verscharrt,  
gemeinsam mit 300 Zwangsarbeitern  
und anderen Nazi-Gegnern  
in der Bittermark begraben.

**Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!**  
**KICK RACISM OUT!**

- für wen:** Jogger, Walker, Wanderer und gemütliche Radler  
**Strecke:** Stadion Rote Erde - Rombergpark - Denkmal Bittermark (ca 7 km)  
**Treff:** Stadion Rote Erde ab 12.00 Uhr  
**Start:** Wanderer 13.00 Uhr, Walker 13.30 Uhr, Jogger/Radler 14.00 Uhr  
**Ziel:** Denkmal Bittermark, 15.00 Uhr dort Ausgabe der Urkunden  
**Hinweise:** Gedächtnislauf, kein Wettkampf, keine Zeitnahme, kein Stress  
Trikots und Fahnen von Vereinen, Clubs etc. sind willkommen  
Transport von Wechselwäsche und Getränken ans Ziel ist geregelt  
Kein Startgeld, Spende erbeten.



# KEIN TAG OHNE BORUSSIA

Liebe Fußballfreunde,

wie ihr sicherlich mitbekommen habt sehen wir uns beim Auswärtsspiel unserer Borussia in Stuttgart wieder einmal mit übersteuerten Eintrittspreisen konfrontiert. Und wieder einmal müssen wir einen Weg finden diese unverschämten und skandalösen Preise anzuprangern.

In der letzten Saison versuchten wir unseren Unmut mit Frisbee-Scheiben kund zu tun, was allerdings eher schlecht als recht gelang und wir uns eine Saison später in einer unveränderten Situation wiederfinden. Trotzdem werden wir nicht davon abrücken auch weiterhin Protestformen im Kampf gegen überhöhte Ticketpreise zu finden. Die Beispiele von Hamburg, Wolfsburg und Leverkusen zeigen uns, dass unsere Mühen nicht umsonst waren und sich der Kampf für sozialverträgliche Eintrittspreise lohnt.

Bisher haben wir uns immer dazu entschieden direkt im Stadion oder zumindest vor den Toren zu protestieren. Aus unterschiedlichen Gründen wollen wir für das kommende Spiel in Stuttgart jedoch eine neue Protestform ausprobieren: Wir bleiben in Dortmund! Wir bleiben in unserer Heimatstadt und besuchen das Spiel unserer Amateure.

Um 14 Uhr steht in der Kampfbahn „Rote Erde“ das Heimspiel gegen Preußen Münster auf dem Tab-leau. Die Mannschaft schlägt sich derzeit wacker im Abstiegskampf und erfährt aufgrund der vielen Parallelansetzungen viel zu selten die Unterstützung, die das junge Team verdient hätte. Beim Amateur-Derby von 2012 haben wir gesehen wie beeindruckend eine prall gefüllte „Rote Erde“ sein kann. So haben damals über 7000 Zuschauer der altherwürdigen „Roten Erde“ zu neuem Glanz verholphen und die Amateure zum Derbysieg geschrien.

Wir wollen am 29. März nicht auf ein Stadionerlebnis verzichten! Wir wollen an diesem Samstag nicht auf Borussia verzichten! Lasst uns an diesem Spieltag erneut die Rote Erde gemeinsam rocken. Jeder, dem die übersteuerten Eintrittspreise des VfB zuwider sind, ist eingeladen sich uns anzuschließen. Jeder, der die weite Fahrt nach Stuttgart eh nicht eingeplant hatte, fühle sich aufgefordert zum Heimspiel an die Strobellallee zu kommen.

Kommt alle in die Rote Erde! Für unsere Amateure und gegen übersteuerte Ticketpreise!

Kein Tag ohne Borussia!

## TERMINE

<b>MI. - 26.03.2013</b>	18:30 Uhr   Hallescher FC -Borussia Dortmund Amateure
<b>SA. - 29.03.2014</b>	14:00 Uhr   Borussia Dortmund Amateure - Preußen Münster
<b>MI. - 02.04.2014</b>	20:45 Uhr   Real Madrid - Borussia Dortmund
<b>SA. - 05.04.2014</b>	18:30 Uhr   Borussia Dortmund - VfL Wolfsburg
<b>Di. - 08.04.2014</b>	20:45 Uhr   Borussia Dortmund - Real Madrid
<b>Sa. - 12.04.2014</b>	18:30 Uhr   Bayern München - Borussia Dortmund
<b>So. - 13.04.2014</b>	14:00 Uhr   Borussia Dortmund Amateure - Red Bull Leipzig

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**

**AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**